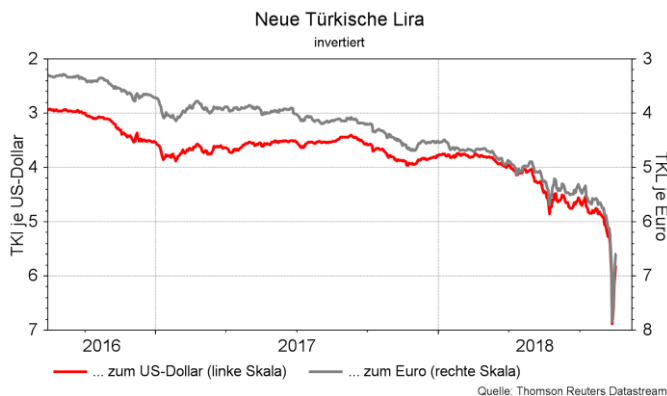


## Grafik der Woche\*

### Gegenbewegung nach Kursverfall



### „Türkei-Krise“ erhöht Unsicherheit

Die **Aktienmärkte** haben Mitte August, nach einer mehrwöchigen Erholung, in den Industrie- und noch stärker in den Schwellenländern erneut nachgegeben. Gefragt waren stattdessen als sicher angesehene **Staatsanleihen** aus den USA und Deutschland. An den **Devisenmärkten** geriet vor allem die Türkische Lira zwischenzeitlich spürbar unter Druck.

Zur Krise der türkischen Währung trägt ein Mix **ungünstiger ökonomischer Fundamentaldaten** wesentlich bei. Das bereits hohe Leistungsbilanzdefizit hat auch wegen der hohen Abhängigkeit der Türkei von ausländischem Rohöl weiter zugenommen. Einer spürbar wachsenden Auslandsverschuldung stehen nur begrenzte Währungsreserven gegenüber. Zudem hat das Land Schwierigkeiten, die hohe Inflation von zuletzt knapp 16 % einzudämmen. Diese liegt damit deutlich über dem Inflationsziel der türkischen Notenbank von 5 %.

Verschärft wird die Krise durch **politische Faktoren**. So haben durch Äußerungen von Staatspräsident Erdogan die Zweifel an der Unabhängigkeit der türkischen Zentralbank spürbar zugenommen. Der Handelsstreit der Türkei mit den USA und die wechselseitige deutliche Erhöhung von Zöllen haben die Krise weiter verstärkt.

Die Türkische Lira wird in den **kommenden Wochen** weiterhin kräftig schwanken. Belastet wird sie durch die Aussicht, dass die türkische Wirtschaft in eine Rezession abrutschen könnte. Zinserhöhungen zur Bekämpfung der hohen Inflation dürften vor allem die Investitionen dämpfen. Gleichzeitig wirkt auf privaten Konsum und Investitionen belastend, dass für private Haushalte und Unternehmen durch die Lira-Abwertung die Kosten für die Bedienung von in Euro oder in US-Dollar aufgenommenen Krediten merklich zugenommen hat.

Stand: 17.08.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	16.08.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	12.237	14.200	16,04%
Euro Stoxx 50	3.378	3.800	12,51%
Dow Jones Industrial	25.559	27.000	5,64%
S&P 500	2.841	3.000	5,61%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,20	0,12
2 Jahre (in %)	-0,62	-0,20	0,42
10 Jahre (in %)	0,32	1,00	0,69
Dollar je Euro	1,14	1,20	5,49%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.174	1.300	10,72%

## Wochenvorschau

### Montag, 20.08.2018

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 08/2018

### Mittwoch, 22.08.2018

16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser 07/2018

20:00 USA, Protokoll des FOMC vom 01.08.2018

### Donnerstag, 23.08.2018

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 08/2018 (vorl.)

16:00 USA, Neubauverkäufe 07/2018

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 08/2018 (vorläufig)

USA, Geldpolitische Konferenz in Jackson Hole (Wyoming) (bis 25.08.2018)

### Freitag, 24.08.2018

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2018

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 07/2018

## Wussten Sie, ...

... dass die Höhe eines Wechselkurses die (preisliche) Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft maßgeblich beeinflussen kann? Sie verbessert sich beispielsweise bei einer Abwertung der heimischen Währung, da in diesem Fall im Inland hergestellte Produkte im Ausland günstiger verkauft werden können und gleichzeitig ausländische Unternehmen ihre Waren im Inland nur zu einem höheren Preis anbieten können.